

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 13.03.1764-13.04.1764

13. April 1764

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185399)

studen Geseftene miten wagnen mofenaffu
 inwige ~~Carstellung~~ ^{Carstellung} ~~unpfeinden~~ ^{unpfeinden}. Das Wort ^{einigen Christen} ~~was~~ ^{habe} ~~gung~~ ^{gung}
 uns H. 7. v. 12 = Gott ist ein wahrer Richter
 und ein Gott der täglich. ^{und} Matth. 23.
 Das Gleichnis Christi von Jese zur inermung und
 Lektion war. Auf acht den Glauben nach
 ein Wort der Ermahnung gegen ihren Ungehör,
 so sie gegen mich getrieben. Sie sprachen als
 befehl auf den Mund gesprochen zu sein.
 Nicht wird man Teileichheit bezeugen mir
 die alte Brautmanerin in einem Gebüsch, die
 bei dem Christen mich täglich auf mich
 gesprochen hatte, und sagte, daß ihre Schwester
 Geseftene durch meine Gegenwart werden
 können und überausbar geworden, und
 sie haben andere Leute sollen müssen, ob ich
 das nicht schon und befehlen sollte.
 Ich warte ihr zu, daß sie sich durch Jesus
 zu Gott wenden möchte. Damit sie Kung:
 sung ihrer andern und auf ihre Tugenden,
 so sie gegen mich bezeugen sollte verstehen
 möchte; aber ihre jungen sie ganzes verloben.
 Sie ließ mich, aber ein Wort zu antworten,
 Geseftene. Christus auf den Namen ihres für
 und die ein Wort aus gesprochen, ging zu
 dem Sacerd. Daß man Kanger und mich vor
 Jesus Christus ein paar Christinnen hat
 das zu, und in Teileichheit worden. ^{Es war}

aber, da die Sonnen-Gitze stieg, gar schon
 abnahm schnell. Ich half Gott, der zuversicht-
 lich Satirer-Josef Kanger einige Lätze zu:
 mich an Gaiden weggehen lassen zu können
 zu gehen bis Trewengada nach einem Meß:
 sein Jüngling Lebnisse zu. Ich überdachte
 das man von dem Jellenen, angestrichen, ich, so
 da ich eine Lätze Linderung und ließ
 ich mich in einem Zimmer mit ihm, nach der Disposition
 machen, zu mir, und machte durch Hand und
 Gitz schon fort. Nach einer Weile stieg
 ein Gefährt auf, das Tawanda und Tawanda
 war in der Höhe stehen. Dann sah ich mich
 mit einem Ast zu, und ich dachte mich,
 daß ich vorzüglich den Tag, der heute war:
 gar das Land beschreiben muß, doch sollte
 ich es nicht zählend. Dann ging ich
 in einen Traquebarchen. Dann war einige
 andere Tawanda abliegend, da wir dann mit
 einander fuhren. Gelobt sei Gott! wir
 sind glücklich. Es ist nicht anders zu sagen,
 nach dem was mich Tawanda sehr mich, dann
 mich und mich in der soligen Freiheit
 mit vollkommenen Gedenken und Augen mich:
 der abliegend stehen! Ich Jose, ich mich
 sich und dazu, daß es uns zum Gild und

Die zum Kaiser gesandte in Aufst des heiligen
 Geistes durch dein heiliges Verdict und Ermangel!
 Nachmittags gingen wir zu einem andern und
 ich ward nach mir und der andern Aussen
 zu Gehen müde sehr mit Mühen, daher ich
 als eine günstige Fügung Gottes für mich
 bemerkte, daß ohne mein Wissen in Wapen-
 schenke stand Herr Major Zübenitz anzu-
 wesend ich stand mit neben mir wenig Lutter
 bracht ab, und dadurch gar sichtbar gestärkt
 ward, bis nach Tranquebar fort spazieren zu
 können, da dann die übrigen Herren Lüt-
 den noch ihren werthen Familien nicht nach-
 dann andern wohl besahen in gemeinschaft-
 lich. Zärtlicher Liebe zum Lobe unser ge-
 wisß guten Gottes in Christo entsagte. Nun, auf
 dem Wege habe mehr als ein mal gedacht:
 warum die Kaiser nicht zu Ende setzen, so wie ich
 Gott loben für seine Güter! Nun hat es ja
 mich sehr, geschehen nun Aenderung bis zu Ende!
 So sehr dann sein Name gelobt nun Aenderung
 der Tugend, bis die seine Veränderung, für die
 mich mit dem gewissen allengemeinlichen im Geist
 willen zeigt Güter an Geist, Tod und
 Leib! Es segne sein Wort, was ich durch seine
 durch günstige Vorsehung geseht und bewun-
 dernd gelobte habe. Es mag aber alles, was ihm
 an und in mir zu einem ganzem sein Tod

Jungfrüulich für mich geüßt lebenden Gei-
 stes willen, der mich mit Ihm theilig
 und vollkommen ausgefüllt hat! Mein
 ganzes nach meinem theiligen und gütigen
 Willen für noch zu vollendetes Leben sey Ihm
 gegeben, daß man mich trägt wie Staub
 sein! Amen! Amen!

Daniel Ziegler.